



Eine Stimme, die uns vertraut war,  
schweigt. Ein Mensch, der uns lieb war,  
ging. Was uns bleibt, sind Liebe,  
Dank und Erinnerungen.

Dankbar für die gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von unserem lieben

## Alfred Mathieu

18. April 1921

Er starb am Mittwoch in den Abendstunden im Altersheim Ringacker in Leuk, im Glauben an die Auferstehung.

Leuk-Stadt, 14. März 2018

In lieber Erinnerung:

Gabriella und Peter Diehl-Mathieu, Leuk  
mit Daniela und Familie

Theo Mathieu, Josefsheim, Susten  
seine Geschwister und Schwägerin mit Familien  
Familie Lijoki

die Familien des verstorbenen Bruders,

Schwägerinnen und Schwäger

Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung am Freitag, 16. März 2018, ab 17.00 Uhr im Beinhaus in Leuk-Stadt, wo die Angehörigen bis 20.00 Uhr anwesend sein werden.

Der Trauergottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet statt am Samstag, 17. März 2018, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Leuk-Stadt.

Spenden werden für wohltätige Zwecke verwendet.

Traueradresse:

Gabriella Diehl-Mathieu, Sägenweg 1, 3953 Leuk-Stadt



Schlicht und einfach war dein Leben,  
treu und fleissig deine Hand,  
möge Gott dir Ruhe geben,  
dort, im neuen Heimatland.

In stiller Trauer und grosser Dankbarkeit für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem Papa, Grosspapa, Bruder, Schwager, Onkel, Getti und Anverwandten

## Philipp Andenmatten-Volken

2. Juni 1938

Er ist nach kurzem Spitalaufenthalt friedlich entschlafen.

Visp, 14. März 2018

In lieber Erinnerung:

Marie Andenmatten-Volken, Gattin

Germaine Grand-Andenmatten und Raymond

David und Romaine

Gerhard Andenmatten

Nils und Sonja

seine Schwester, Schwägerinnen und Schwager

mit Familien

Anverwandte und Bekannte

Aufbahrung am Freitag von 17.00 bis 20.00 Uhr in der Aufbahrungshalle auf dem Friedhof in Visp.

Der Beerdigungsgottesdienst findet am Samstag, dem 17. März 2018, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Visp statt.

Spenden gehen an das Wohnheim Fux campagna, Visp.

Traueradresse:

Marie Andenmatten-Volken, Kleegärtenstr. 1A, 3930 Visp

### PARTEIFORUM

## Mehr Transparenz und Demokratie in der Walliser Justiz

Juristen der CVP dominieren wie vor das Kantonsgericht Wallis. Und diese ernennen auch die Bezirksrichter. Kein Wunder, dass vorab auch hier C-Juristen zum Zuge kommen. Und wenn die Justiz durch die Öffentlichkeit und Medien kontrolliert werden soll, müssen Sachurteile auch öffentlich sein. Dies verlangten im Kantonsparlament mittels einer Motion SPO-Grossrat Reinhold Schnyder und der Chef der radikalen Fraktion Christophe Clavaz: Alle Sachurteile des Kantonsgerichts und jene der ersten Instanz müssen – anonymisiert – öffentlich zugänglich sein. Das passte den C-Fraktionen im Grossen Rat nicht. Lautstark bekämpften sie die sinn-

volle Motion mit allerlei Ausreden. Und hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht: Es gibt im Grossen Rat keine absolute Mehrheit der C-Fraktionen mehr. Die Linke, die Grünen, die Radikalen und auch die SVP verhalten der wichtigen Motion zum Durchbruch.

Das zeigt, was in institutionellen Fragen jenseits der CVP möglich ist. Um dem Rechtsstaat endlich zum Durchbruch zu verhelfen. Die krasse Untervertretung von verschiedenen Parteien in den Gerichten und vorab im Kantonsgericht muss bald ein Ende haben. Das ist auch umsetzbar. Denn es gibt eine Mehrheit jenseits der C-Fraktionen.

SP Oberwallis

### LESERBRIEF

## Neue Attacke der Strombarone gegen die Wasserzinsen

Im letzten Sommer gab Bundesrätin Leuthard einen Vorschlag zur Senkung der Wasserzinsen in die Vernehmlassung. Sie wollte die Wasserzinsen massiv herabsetzen, was im Wallis eine Reduktion der Wasserzinseinnahmen von rund 45 Millionen Franken pro Jahr gebracht hätte. Heftige Reaktionen, unter Führung der Bündner Konzessionsgemeinden, später unterstützt auch von den hiesigen Verantwortlichen, zwangen die CVP-Bundesrätin in die Knie. Vorerst war der Angriff abgewehrt. Neu wollen die Strombarone und ihre Verbündeten aus der Wirtschaft den alten Zopf nochmals aufbinden. Sie wollen die Wasserzinsen von 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung auf 80 Franken reduzieren. Und der Gewerbeverband, in dem CVP-Ständerat Jean-René Fournier als Vizepräsident figuriert, will den Was-

serzins gänzlich abschaffen. Gemäss den Berechnungen des Bundesamts für Energie machten die Stromkonzerne in den Jahren 2000 bis 2013 kumulierte Reingewinne von 26 Milliarden Franken. Fehlinvestitionen im Ausland brachten die grossen Stromunternehmen ins Schleudern.

Die Strompreise sind im Übrigen seit ihrem Tiefststand im Winter 2016 aber um fast 70 Prozent gestiegen. Und trotzdem will diese Allianz in den anstehenden Diskussionen im Bundesparlament den Wasserzins massiv attackieren und die Berggebiete abstrafen. Viele unserer Vertreter in Bern liegen immer noch in den Olympia-Seilen des Semadeni-Boxrings. Sie sollten erwachen und sich der wahren Probleme für unseren Kanton und unsere Gemeinden annehmen.

Gilbert Truffer, Visp

### LESERBRIEF

## Umdenken beim Pflanzenschutz?

Es ist grundsätzlich gut zu lesen, dass das Kantonsparlament den Einsatz von Pestiziden im Walliser Rebbau überdenkt. Überdenken heisst aber im politischen Alltag, dass meistens zu lange nichts oder kaum etwas passiert. Und die Zeit drängt. Aktuelle Zahlen aus Deutschland sollten mehr als aufhorchen lassen: 75 Prozent der Fluginsekten sind in den letzten 27 Jahren in untersuchten Naturschutzgebieten verschwunden. Wir wissen, dass chemisch-synthetische Pestizide neben der Zerstörung von natürlichen Lebensräumen und dem Klimawandel Hauptursache für den dramati-

schon Rückgang der Artenvielfalt sind. Wir wissen, dass mit dem Wegfallen von Bestäuberinsekten immense Ernteverluste drohen. Es geht um mehr als um die Frage, ob wir Bienen mögen oder ob die uns egal sind. Es geht um unsere Zukunft. Den Weg in eine vielversprechende Zukunft will die Geschäftsleitung vom Verband der Bündner Weinbauern beschreiben: Bis 2020 sollen 60 Prozent der Weinbauflächen biologisch, also frei von chemisch-synthetischem Pflanzenschutz, bewirtschaftet werden. Welche Ziele setzt sich der Walliser Branchenverband?

Marianne Künzle, Brig

## Frühstück unter Frauen

BRIG-GLIS | Am kommenden Dienstag wird im Haus Schönstatt (8.45 bis 11.00 Uhr) ein Frühstück unter Frauen organisiert. Alle interessierten Frauen sind eingeladen, sich dabei auszutauschen.

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres Aktiv-Ehrenmitglieds

## Alfred Mathieu

in Kenntnis zu setzen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Musikgesellschaft «Leuca», Leuk-Stadt

Wir trauern um unser Gründungsmitglied

## Alfred Mathieu

Wir werden Alfred in bester Erinnerung behalten.  
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Schafzuchtgenossenschaft WAS, Leuk

### LESERBRIEF

## Wir wollten doch auch mal Räuber sein

Jedes Jahr von Neuem begeistert mich die leidenschaftliche, erfrischende Art der jungen Theaterleute vom Kollegium in Brig. Jedes Jahr von Neuem staune ich über den Mut, sich an schwierige, anspruchsvolle Stücke zu wagen, die die Schüler und Schülerinnen auf der Bühne herausfordern und mich als Zuschauerin beeindruckt. Es sind Geschichten, die nachhallen und an der eigenen Komfortzone kratzen. Schauspielerische Leistungen, die begeistern und die man

nicht oft zu sehen bekommt. Ich lasse mich gerne aufrufen von diesen jungen, engagierten Menschen. Sie haben uns einiges zu sagen, auch wenn es Dinge sind, die wir als bequem eingestufte Erwachsene nicht so gerne hören – oder nicht mehr gerne hören. Wir wollten doch auch mal Räuber sein... wir wollten doch auch mal Aufruhr provozieren... Das Studententheater ist relevant und wichtig. Ich freue mich auf diesen Abend.

Nicole Zurbriggen Bucher, Raron

### LESERBRIEF

## Wer vertritt noch das Volk?

Wenn man die letzten Entscheidung des National- und Ständerates analysiert, kann man sich diese berechnete Frage stellen. Der Ständerat hat eine Motion von SP-Nationalrat Corrado Pardini für einen Lohndeckel für bundesnahe Betriebe klar abgelehnt. Obwohl drei Viertel der Bevölkerung dahinterstehen. Trotz Warnung der Ärzte-Gesellschaft soll nach dem Nationalrat die Leistung der Sendeanlagen für Mobilfunk erhöht werden. Beim Ständerat wurde dies um eine Stimme abgelehnt. Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) hat bekanntgegeben, dass die internationale Agentur für Krebsforschung hochfrequente elektromagnetische Strahlung in die

Kategorie 2B auf der Liste der Krebsstoffe eingestuft hat. Zu diesem Ergebnis kamen 31 Experten aus 14 Ländern. Diese neue Einstufung revidiert die bisherige Aussage, dass Funkstrahlen nur in der Lage wären, das Gewebe zu erwärmen. Dass es hier wieder nur um Profit zum Schaden der Gesundheit geht, ist offensichtlich. Gibt es noch zu wenig Leu-te, die mit dem Blick auf das Handy wie Roboter durch die Gegend wandern und zu Opfern dieser neuen Droge werden? Von den Politikern würde ich schon erwarten, dass sie sich selbst mit der Materie befassen, statt die Ratschläge der Lobbyisten zu befolgen.

Josef Sewer, Susten

### BEERDIGUNGEN

VISP | Alexander Bruderemann, 1953. Heute Freitag, 14.00 Uhr, Aufbahrungshalle Friedhof Visp.

BRIG-GLIS | Clothilde Scheiwiler-Zimmermann, 1922. Morgen Samstag, 10.15 Uhr, Antoniuskapelle, Brig.

SIDERS | Luben Marinov, 1918. Heute Freitag, 10.30 Uhr, Kirche Notre-Dame-des-Marais, Siders.

VISPERTERMINEN | Lina Gottsponer-Heinzmann, 1942. Heute Freitag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Visperterminen.

## Erscheinungsweise des WB am Josefstag

Montag, 19. März  
Keine Ausgabe

Dienstag, 20. März  
Normale Ausgabe

### Inseratenannahmeschluss

für Dienstagausgabe Freitag, 16. März 2018, um 10.00 Uhr

### Redaktion

Wichtige Mitteilungen können am Montag unter T 027 948 30 00 aufgegeben werden.

### Todesanzeigen

für die Dienstagausgabe vom 20. März 2018 nimmt die Redaktion des «Walliser Boten» am Montag von 16.00 bis 21.00 Uhr entgegen.

T 027 948 30 00 oder an: korrektorat@walliserbote.ch

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme!

MENGIS DRUCK UND VERLAG AG  
Redaktion und Verlag  
Pomonastrasse 12  
3930 Visp

Walliser  
Bote

www.1815.ch/todesanzeigen